Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

das ein mitleiches lob vor deinen au-
gen auf dring nach dem grossen freu-
leichen lob als di engel heten in dem
ersten anpliczeh da si pilten ir bes-
denhait und der andern verwar-
hait und in der freud die dyellenden
sel hinbent so si chöment von dem thur-
her des scharffn feurs hin für dich
und dem fiwleich mynnichleich mitliu-
des ersten anpliczhent und in dem
grunt losen lob das in den himlischn
gassen auf pricht nach dem jungsten
urtail so di auserwelten von den
pösen mit pynnerwerender sicher-
hait geschaiden wernt. herr ains das
ich auch beger gewissen von deinem
lob. das ist das wie alles mein na-
türleich guet von mir in dein ewiges
lob ainleichn gezogen werd weis
Seit das niemand in zeit chainen augen
leichten underschaid nach chindleichem